

Autor/Titel: Lukas von Krshiwoblozki (2015): Asymmetrische Kriege

Die Herausforderung für die deutsche Sicherheitspolitik im 21. Jahrhundert

Quelle: Tectum Verlag 2015

I. Inhaltsverzeichnis:

I. Inhaltsverzeichnis:	7
II. Abbildungsverzeichnis:	15
III. Abkürzungsverzeichnis:	16
A. Erster Teil: Theoretische Analyse:	19
IV. Einführung:	19
1. Einleitung:.....	19
2. Operationalisierung:.....	25
3. Definitionen:.....	26
4. Forschungsstand asymmetrische Kriege:.....	45
V. Theorien zum Scheitern des starken Akteurs in asymmetrischen Kriegen:	60
1. (Neo)- Realismus:.....	60
2. (Neo)-Realismus und asymmetrische Kriege:.....	66
3. (Neo)-Liberalismus:.....	88
4. (Neo)-Liberalismus und asymmetrische Kriege:.....	93
VI. Überprüfung der Theorien mittels Falsifikation:	110
1. Hypothesen:	110
2. Methoden:.....	111
VII. Beispiele:	112
1. Burenkrieg in Südafrika 1899-1902:.....	112
2. Der Algerische Unabhängigkeitskrieg:.....	136
3. Die „Malayan Emergency“:.....	160
4. Der Irakkrieg 2003-2009:.....	181
5. Der sowjetische Afghanistankrieg 1979-1988:.....	211
6. Der II. Indochinakrieg: 1965-1973:.....	231
VIII. Quantitative Überprüfung der Theorien:	266
1. Operationalisierung:.....	266
2. Ergebnisse der empirischen Analyse:.....	270
IX. Beurteilung der Theorien mit Blick auf die Fragestellung:	274
1. Die Theorie Andrew Macks:.....	275
2. Die Theorie Gil Meroms:.....	278
3. Die Theorie Jason Lyalls und Isaiah Wilsons III:.....	281
4. Die Theorie Ivan Arreguín-Tofts:.....	284

5. Die Theorie Jeffrey Records:.....	288
X. Zwischenfazit:.....	291
B. Zweiter Teil: Ausarbeitung von Reformvorschlägen:.....	294
I. Operationalisierung:.....	296
II. Minimierung des Faktors „Unterstützung aus dem Ausland“:.....	297
1. Arten der Unterstützung aus dem Ausland:.....	297
2. Maßnahmen zur Minimierung der Unterstützung aus dem Ausland:.....	304
III. Wahl der richtigen Strategie:.....	329
1. Voraussetzungen für das Entstehen einer Insurgency:.....	329
2. Strategieoptionen einer Insurgency im Kampf gegen den Staat:.....	332
3. Strategieoptionen des Staates im Kampf gegen eine Insurgency:.....	344
4. Zusammenfassung:.....	381
IV. Die Bundeswehr und die militärische Komponente des „Hearts and Minds“-Ansatzes:.....	382
1. Heer: Rückeroberung der von den Insurgents kontrollierten Gebiete:.....	383
2. Heer: Militärische Bekämpfung der Insurgents:.....	388
3. Heer: Schutz der Bevölkerung vor den Angriffen der Insurgents:.....	393
4. Heer: Gewinnung der „Hearts and Minds“ der Bevölkerung:.....	400
5. Heer: Aufbau einheimischer Streitkräfte:.....	418
6. Heer: Aufklärung:.....	427
7. Heer: Informationsoperationen:.....	449
8. Heer: Aufstellung von Counterinsurgency-Brigaden:.....	469
9. Aufgaben der Luftwaffe in asymmetrischen Kriegen:.....	473
10. Umsetzung der Reformvorschläge:.....	488
V. Zivile Komponente des „Hearts and Minds“-Ansatzes:.....	490
1. „State-Building“:.....	491
2. Im Rahmen des zivilen Teils des „Hearts and Minds“ - Ansatzes zu erfüllende Aufgaben des „State-Building“:.....	503
3. Herausforderungen und Probleme des „State-Building“:.....	525
4. Reformvorschläge „State-Building“:.....	558
VI. Résumé:.....	639
VII. Anhang:.....	644
1. Statistische Daten:.....	644
1. Fälle:.....	654
2. Bibliographie:.....	666

Das Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, zum einen die Ursachen für die paradoxen Niederlagen des starken Akteurs in asymmetrischen Kriegen zu ergründen und zum anderen Vorschläge auszuarbeiten, wie Deutschland sich auf zukünftige asymmetrische Kriege besser vorbereiten kann, um zu vermeiden, ein Mitglied jener Gruppe von Nationen zu werden, die einen Krieg gegen eine Insurgency verloren haben.

Bezüglich der Frage nach den Ursachen für die überraschenden Niederlagen des starken Akteurs in asymmetrischen Kriegen führen die Untersuchungen in dieser Arbeit zu dem Ergebnis, dass die Anwendung einer fehlerhaften Strategie seitens des starken Akteurs und die Unterstützung aus dem Ausland für den schwachen Akteur die entscheidenden Faktoren sind. Weiterhin lassen die Analysen den Schluss zu, dass die einseitige Ausbildung des Offizierskorps für den Bewegungskrieg mit mechanisierten Verbänden der Grund für die falsche Strategiewahl und damit auch die Ursache für die steigende Zahl von Niederlagen des starken Akteurs in den asymmetrischen Kriegen der letzten 60 Jahre ist.

Auf Grundlage der Forschungsergebnisse zur Beantwortung der Frage nach den Ursachen für die paradoxen Niederlagen des starken Akteurs in asymmetrischen Kriegen wurden im zweiten Teil der Arbeit Vorschläge bezüglich einer besseren Vorbereitung Deutschlands auf zukünftige potentielle Interventionen ausgearbeitet, um Misserfolge, wie z.B. in Afghanistan, künftig zu vermeiden. Hierbei wurde festgestellt, dass Deutschland einerseits die Unterstützung der Insurgents durch das Ausland verhindern und andererseits in der Lage sein muss, den „*Hearts and Minds*“ - Ansatz erfolgreich anzuwenden, wenn es in Zukunft Niederlagen in asymmetrischen Kriegen vermeiden will.

Bezüglich des Verhinderns von Unterstützung aus dem Ausland für die Insurgents besteht das Forschungsergebnis dieser Arbeit u.a. darin, dass vor einer Intervention eine ausführliche, alle Aspekte einschließende Aufklärung der Region durchgeführt werden sollte, um zu vermeiden, mit dem Eingreifen gegen die Interessen der Nachbarstaaten des Interventionslandes zu handeln. Weiterhin wäre es ratsam, wenn sich Deutschland nur im Rahmen von großen Koalitionen an Interventionen beteiligt.

Um Deutschland in die Lage zu versetzen den „*Hearts and Minds*“ - Ansatz erfolgreich anzuwenden, müssten u.a. Reformen im Bereich der Bundeswehr, der Koordinierung der Einsatzkräfte und der Bereitstellung von zivilem Einsatzpersonal durchgeführt werden. Die Bundeswehr müsste beispielsweise vollständig auf die asymmetrische Kriegsführung ausgerichtet werden. Die hierfür erforderlichen Reformen würden im Falle des Heeres u.a. in einer Vergrößerung der Infanteriekomponente verbunden mit einer verstärkten fremdsprachlichen Ausbildung, sowie interkulturellen Sensibilisierung der Soldaten bestehen. Weiterhin müsste v.a. das Offizierskorps, aber

auch einfache Soldaten, für die Besonderheiten und Eigenarten der asymmetrischen Kriegsführung ausgebildet und sensibilisiert werden, damit sie die richtigen Strategien und Taktiken wählen und in der Lage sind, diese erfolgreich umzusetzen. Im Falle der Luftwaffe würde eine solche Umrüstung der Bundeswehr zur asymmetrischen Kriegsführung u.a. die gesteigerte Beschaffung von Transportflugzeugen und Hubschraubern sowie Drohnen und Erdkampfunterstützungsflugzeugen bedeuten.

Neben den Reformen im Bereich der Bundeswehr wäre es für eine erfolgreiche Umsetzung des „*Hearts and Minds*“ - Ansatzes weiterhin notwendig, dass Deutschland eine zentrale Dienststelle zur langfristigen Planung und Koordinierung von Auslandseinsätzen schafft, um zukünftige Interventionen besser vorbereiten und koordinieren zu können. Wichtig wäre es hierbei darauf Wert zu legen, dass die zu schaffende Stelle über ausreichend Einfluss gegenüber den einzelnen Ressorts und Dienststellen der Bundesrepublik verfügt. Die im Rahmen dieser Arbeit durchgeführten Analysen lassen den Schluss zu, dass der beste Standort für eine solche Planungs- und Koordinierungsstelle das Bundeskanzleramt wäre. Nur die Richtlinienkompetenz des Kanzlers könnte ihr das für eine erfolgreiche Umsetzung des „*Hearts and Minds*“ - Ansatzes notwendige Durchsetzungsvermögen gegenüber der Bürokratie verschaffen.

Als wichtige Ergänzung zu den beschriebenen Reformen in der Bundeswehr und bei der Planung und Koordinierung wäre es weiterhin empfehlenswert, wenn Deutschland ein ausreichend großes stehendes Kontingent aus zivilen Einsatzkräften für die Unterstützung des Wiederaufbaus im Rahmen eines Auslandseinsatzes schaffen würde. Die Schaffung dieses Kontingents müsste hierbei durch eine Reform der Personalpolitik innerhalb des öffentlichen Dienstes begleitet werden, die einen Auslandseinsatz der Beamten und Angestellten zur Bedingung für eine weiterführenden Karriere machen würde. Weiterhin wäre es ratsam, wenn dieses Programm durch die Mobilisierung von Reservisten, Pensionären, Immigranten und Studenten unterstützt würde.